

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 9.

2. Februar

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. Auf höhern Befehl wird die Eigenthümerin eines im Monat August v. J. auf hiesigem Postamt zurückgelassenen Mantels wiederholt zu dessen Zurücknahme unter Angabe der Kennzeichen hiermit aufgefordert. Den 30. Jan. 1839. K. Postamt. Kitzinger.

Calw. Die fortdauernde Kälte, die Menge Schnee's, die es den Armen unmöglich macht, in den Wald zu gehen, die theilweise Arbeitslosigkeit, und der hohe Preis der Lebensmittel werden eine wiederholte Bitte an die, welche die Mittel dazu haben, um Beiträge zu Unterstützung der Armen durch Holz entschuldigen. Der Wohlthätigkeits-Sinn der hiesigen Einwohner hat sich zwar bisher schon in diesem Punkte wieder bewährt; aber noch immer thut neue Unterstützung Noth. Auch die kleinsten Beiträge werden mit Dank angenommen. Sie anzunehmen bieten sich aufs neue an Dekan M. Fischer, Stadtschultheiß Schuldt, Notar Widmann, und Diakonus Märklin. Den 31. Jan. 1839.

Siebenzell. (Lehrstelle-Gesuch). Ein junger Mensch von 18 Jahren wünscht die Schneider-Profession zu erlernen. Einen tüchtigen Meister für denselben, der sogleich eintreten könnte, sucht Stadtschultheiß Schönlén.

Neuenbüch. (Frucht-Verkauf). Aus der hiesigen Zehendscheuer werden am

Montag den 4. Februar

Morgens 9 Uhr

an den Meistbietenden verkauft:

22 Scheffel Haber

12 Scheffel Roggen

3 Scheffel Gerste.

Die Wohlthätigen Ortsvorstände werden ersucht, diesen Verkauf ihrer Bürgerschaft öffentlich bekannt zu machen.

Stadtschultheiß Koller.

Außeramtliche Gegenstände.

Oberreichenbach, Oberamts Calw. (Gebäude und Guts-Verkauf). Jakob Bohner, Hirschwirth dahier ist Willens, sein Wirthschafts-Gebäude zum Hirsch nebst Güttern aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dieselbe besteht:

in einer zweistöckigen, mit Schildwirthschafts-Gerechtigkeit versehenen Behausung, nebst einem Anbau; welches enthält: im untern Stock zwei Viehställe, einen Futtergang, einen Gaststall, unter dem Anbau einen Weinkeller. Im zweiten Stock: 3 heizbare Stuben, 1 Stubenkammer, Küche und 2 Dehrnkammern. Unter dem Dach: 5 Kammern, ein Lanzboden und ob diesem noch einige Fruchtböden. Das Haus steht an der Calwer und Wildbader Straße, so wie auch in der Nähe der neu zu erbauenden Straße und bietet viele Bequemlichkeiten dar.

Bei dem Haus befinden sich noch 3 Schweineställe, eine Wagen- und Holzhitte, worunter noch ein Weinkeller. Weiter befinden sich bei dem Haus:

1 Strehütte, 1 Waschhaus, eine Scheuer mit Stall und Wagenschopf, so wie auch eine eigene Brunnenlege, und eine räumige Hofraithe.

3 Brtl. Baum, und Grasgarten beim Haus,

15 Morg. 2 Brtl. Acker beim Haus, wovon 1 Morg. Wieswachs ist.

1 Morg. Acker, welcher jetzt zu einer Wiese umgewandelt ist, und von dem Brunnen gewässert werden kann, liegt unterhalb des Hauses.

4 Morg. Wiesen in zwei Stücken, unweit vom Haus.

Diese Gebäude und Güter sind in einem guten Zustand, und ihre Lage ist sehr angenehm.

Die VerkaufsVerhandlung wird am 10. Feb.

Mittags 1 Uhr

in dem Hause des Hirschwirths stattfinden, wo die weitem Bedingungen werden eröffnet werden.

Auch können von dem Besitzer mehrere Weinfässer, so wie ein vierspänniger Wagen sammt allem sonstigen Fuhr- und Bauerngeschirr in den Kauf gegeben werden, ebenso das vorhandene WirthschaftsGeschirr sammt mehreren Schreinwerk.

Ferner bietet der Unterzeichnete, wenn es dem Käufer beliebt, Heu, Dehmd, Roggen und Haberstroh, so wie auch zwei vierjährige Stiere und zwei Kühe zum verkaufen dar.

Die Gebäude und Güterstücke so wie auch die Fahrniß können täglich in Augenschein genommen werden, und ladet man die Liebhaber höflichst ein.

Die H. Ortsvorsteher werden gebeten, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen. Den 24. Feb. 1839.

Hirschwirth Bohner.

Calw. Ein Logis, Stube, Stubenkammer, Küche und Platz zu Holz hat zu vermietthen

Pfrommer beim Waldhorn.

Calw. Bis nächst Georgii habe ich ein Logis zu vermietthen, es besteht in einer Wohnstube, zwei Nebenzimmer, ein besonder heiß-

bares Zimmer, eine Küche, Speiskammer, Magdkammer und Holzplatz.

Jakob Bozenhardt, Bäcker im Kronengäßle.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 112 fl. Pfleggeld bei Johannes Scholl in Liebenzell.

150 fl. Pfleggeld bei Dreher Helber in Calw.

Leinach. Es sind in meinem Hause einzelne Bestandtheile von einem goldnen Ohrring gefunden worden, welche abgeholt werden können.

Sirnhaber zur Krone.

Liebenzell. Bei Unterzeichnetem ist ein Kunstheerd mit 4 Häfen — und ein kupferner Kessel 6 Zmi haltend, zum Verkauf ausgesetzt. Pensionirter Schulmeister Schönlen.

Liebelsberg, O. Calw. Bei Unterzeichnetem hat sich ein Hund eingestellt, Rude, schwarzheckig und rauhaarig. Der Eigenthümer kann solchen gegen KostenErsatz abholen. Gemeindepfeger Bühler.

Althengstätt. Jakob Söll, Schäfer, hat am 29. Januar zwischen Hengstätt und Simmozheim einen gepolsterten Sitz von einem Schlitten gefunden; wer ihn verloren hat, kann ihn bei ihm abholen.

Calw. Der Unterzeichnete bietet einem verehrlichen Publikum seine Dienste an, mit einem vierfüßigen zweispännigen Familienschlitteu, und bittet um geneigten Zuspruch.

Gutscher Bauer.

Calw. Fruchtbranntwein die Maas um 36 fr. und gewöhnlichen Branntwein um 24 fr. verkauft Beck Binder im ehemaligen Beck Brennerschen Hause.

Calw. Schuhmacher Koch hat sein unteres Logis zu vermietthen.

Calw. Ein junger Mensch von 20 Jahren konstriptionsfrei sucht einen Platz als Bedienter. Ausgeber dieß giebt nähere Auskunft.

Calw. Morgen sind sogenannte Hochzeitküchlein das Stück um 2 fr. zu haben bei Friz Fein.

John Cockerill.

(Schluß von Nr. 5)

Außer dem schon beschriebenen Seraing besitzt Cockerill gegenwärtig noch

- 1) in Lüttich eine Fabrik für feinere Maschinen, mit 1000 Arbeitern
- 2) ebenda eine Baumwollen- und Flachsspinnerei mit neuerfundenen Maschinen
- 3) eine Wollspinnerei
- 4) eine Mouffelinlaine-Fabrik und
- 5) eine Eisengießerei.
- 6) bei Val Benoit unweit Lüttich eine Dampfmühle und
- 7) eine Maschinenfabrik.
- 8) in Temappes eine Eisengießerei.
- 9) in Val St. Lambert eine Glasfabrik.
- 10) in Ardennes eine Papiersfabrik mit 3 Maschinen für Papier ohne Ende
- 11) eine Baumwollendruckerei und
- 12) eine Fabrik von terre plastique.
- 13) bei Namur eine Baumwollspinnerei.
- 14) bei Charleroi Hochofen.
- 15) in Spaa eine Kraxenfabrik und
- 16) eine Baumwollspinnerei.
- 17) in Berviers eine Metallspindelfabrik für die verschiedenen Spinnmaschinen.
- 18) bei Aachen eine Wollspinnerei.
- 19) in Stolberg Zinkgruben.
- 20) in St. Denis eine Wollspinnerei.
- 21) in Decazeville eine Maschinenfabrik.
- 22) in Bezeche eine dergl.
- 23) in Spanien Eisenwerke.
- 24) zu Cottbus in Preußen eine Tuchfabrik.
- 25) in Polen eine dergl.
- 26) in Petersburg eine Maschinenfabrik und
- 27) in Surinam, auf seinen eigenen Plantagen eine Maschinenfabrik.

Außerdem beabsichtigt Cockerill in diesem Augenblick ein großes Etablissement in Stolberg bei Aachen anzulegen, das er zu einem zweiten Seraing erheben will, und dessen Anlagekosten über 2 Mill. Gulden angeschlagen werden. Rechnet man dazu die vielen Kohlenwerke und Erzgruben, die er zur Versorgung seiner Anstalten betreibt, so läßt sich kaum ein Begriff von den Kapitalien ma-

chen, die durch alle diese Unternehmungen in Betrieb gesetzt werden, und noch mehr muß man den Geist bewundern, der im Stande ist, so mannichfaltige und über die ganze Erde zerstreute Anstalten zu leiten und ihnen einen Impuls zu geben, der es dem Eigenthümer möglich macht, sich noch immer in neue Unternehmungen einzulassen. Wenn irgend ein Bedauern dabei geltend gemacht werden darf, so ist es, daß John Cockerill keine Kinder hinterläßt, auf die er seinen Geist zu übertragen vermag. John und James hatten sich mit zwei Schwestern aus dem angesehenen Handlungshaus Pastor in Aachen verheirathet; aber nur die Ehe des vor einigen Jahren verstorbenen James war mit Kindern gesegnet, und auch William hat keine Kinder.

Vermischtes.

Die Züricher Zeitung schreibt, im Kanton Argau sei ein dreizehnjähriger Knabe bei den Stürmen der letzten Tage bei dem Heimweg aus der Schule von einem Windstoß ergriffen und mehrere tausend Schritte weit fortgerissen worden. Er gelangte wohlbehalten, doch mit Eis rings umzogen, auf den Boden.

Aus Spanien erfährt man von den beiden einander gegenüber stehenden Armeen lediglich nichts, als daß hie und da ein General über dieses oder jenes Corps Musterung gehalten habe, oder daß in dem Lager des Don Carlos oder der Königin Gefangene erschossen werden. Unsere Generale, ruft ein spanisches Blatt aus, ruiniren einander lieber am Spieltisch, behaglich Cigarren rauchend, als daß sie im Felde durch Waffenthaten das in sie gesetzte Zutrauen der Nation rechtfertigten. — Indessen ist in London vor Kurzem ein Kontrakt über eine Lieferung von 30000 englische Flinten abgeschlossen wor-

den. Wer sie bezahlen wird, wird nicht gemeldet.

Der Prinz Albert von Sachsen Coburg, Sohn des regierenden Herzogs, kann sich nicht beklagen, daß ihm das Glück abhold sei; denn er ist von der jungfräulichen Königin Englands zum Gemahl auserkoren worden. So behaupten wenigstens die bestunterrichtetsten englischen Zeitungen.

In Berlin hatte man am 24. Jan. Abends das merkwürdige Naturereigniß eines heftigen Donnerschlags, der von einem starken Blize begleitet war. Es fiel gleich darauf — fährt der BerichtErstatter fort — eine Masse Schnee, so daß wir heute Schlittenbahn haben, die aber bei der anhaltend milden Witterung nicht lange von Bestand seyn wird. Witterungsbeobachter geben uns die Hoffnung auf einen bald eintretenden Frühling, da sich schon auf den Feldern der hiesigen Umgegend zahlreiche Schaaren von Schnee-Gänsen zeigen, die als gewöhnliche Vorboten des Lenzes betrachtet werden. — Wenn also unsere geehrten Leser mehrere Schneegänse beisammen sehen, so werden sie nun schon wissen, was sie daraus zu folgern haben.

Seit dem neuen Jahre ist der alte Vesuv bei Neapel sehr unruhig. Er stattet seine Gratulationen ab, und verfährt dabei wie ein ausgelernter Diplomat, er streut nemlich den Leuten Asche in die Augen.

Schon vor 80 Jahren zählte die kaiserliche Familie in China 6000 Mitglieder; jetzt sollen sich diese so vermehrt haben, daß aus den männlichen Nachkommen eine ansehnliche Armee gebildet werden könnte. Sollten sich diese erlauchten Herren einmal in Erbschaftsstreitigkeiten verwickeln, da würden die Ad-

vokaten für sich und ihre Kindesfinder eine gute Ernte haben!

Zur Beruhigung für Alle, welche durch die Aufzählung von Unglücksfällen auf Eisenbahnen sich haben einschüchtern lassen, wird in londoner Zeitungen aus offiziellen Angaben nachgewiesen, daß von mehr als vier- undvierzig Millionen Personen, die seit der Einführung von Eisenbahnen auf denselben fahren, bloß 3 ehen umgekommen sind.

Die türkische Zeitung Takwimi Wakajt enthält in einer ihrer neuern Nummern einen Aufsatz, aus dem man ersieht, daß sie ebenso albernes Zeug schreiben kann, wie manchmal ihre Schwestern, die teutschen Zeitungen; sie sucht nemlich in diesem Aufsätze darzuthun, daß Türken, welche die deutsche Sprache verstehen, zu den Seltenheiten gehören.

Jemand besuchte den Harz. Beim sogenannten Mädchensprung sagte der Führer: „Hier hat sich ein Mädchen hinabgestürzt.“ „Aus Melancholie?“ fragte der Geführte. „Um Verzeihung, mein Herr! aus Quedlinburg.“

Scherz, Charade.

Mein Erstes sagt so viel als: Sieh!
Mein Zweites ist nicht das, nicht die;
Mein Ganzes bleib dir fern mein Lieber,
Es zeugt von Abscheu, Kälte, Sieber.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius
in Calw.